

Diabetes-Projekte in Deutschland

Die Datenbank des Nationalen Aktionsforums Diabetes mellitus (NAFDM) informiert im Internet zu Aktivitäten in Prävention, Versorgung und Forschung

Thomas Baehring, Hans-Dieter Dicken, Ulrike Gruhl, Rüdiger Landgraf

Das Nationale Aktionsforum Diabetes mellitus (NAFDM) wurde 2004 gegründet und ist ein Forum und Netzwerk für alle Akteure in den Bereichen Forschung, Versorgung sowie Prävention des Diabetes in Deutschland. Im NAFDM arbeiten bereits ein Teil aller Schlüsselorgane und -organisationen zusammen, z. B. Vertreter aus wissenschaftlichen und berufspolitischen Gesellschaften und Verbänden, Instituten und Kliniken, ärztlichen Standesorganisationen, Selbsthilfegruppen, Politik, Krankenkassen sowie aus der Industrie und den Medien. Gemeinsam werden Strategien und Aktivitäten zur Verbesserung der Situation im Bereich des Diabetes mellitus entwickelt, die dann in ein Programm münden (Nationales Diabetes Programm 2010), das gemeinschaftlich umgesetzt werden soll.

Der besondere Charakter des NAFDM wird bereits durch den Namen „Aktionsforum“ vermittelt: Hier ist ein „Forum“ geschaffen worden, an dem alle relevanten Kompetenzbereiche beteiligt sind. Es ist darüber hinaus ein Forum, das nicht allein der Diskussion, sondern insbesondere der „Aktion“, also dem Fortschritt bei der wirksamen Prävention, Bekämpfung und Erforschung der Krankheit Diabetes mellitus dient. Dieses umfassende Handlungsfeld des Aktionsforums spiegelt sich auch in der Existenz von einzelnen Projektgruppen zu den Bereichen Prävention, Versorgung und Forschung wider (Abb. 1). Durch eine gezielte Vernetzung dieser drei relevanten Segmente soll darüber hinaus die Effizienz in der Forschung, Prävention und Bekämpfung der Volkskrankheit Diabetes nachhaltig gesteigert werden.

Ein großes Problem der Diabetologie in Deutschland ist, dass bereits zahlreiche lokale oder regionale Initiativen und Programme existieren, die jedoch über



Abbildung 1: Web-Präsenz des NAFDM mit aktuellen Projekten und Strukturinformationen

ihren direkten Wirkungskreis hinaus nur wenigen bekannt sind. Daher hat sich das NAFDM – ganz im Sinne seiner Kernaufgabe, bestehende Angebote zu vernetzen – zum Ziel gesetzt, eine Bestandsaufnahme aller geplanten, bereits laufenden, aber auch schon abgeschlossenen Aktivitäten in diesem Bereich zu stimulieren und zu unterstützen. Diese Bestandsaufnahme soll, neben der Bekanntmachung von Diabetes-Aktivitäten, zugleich allen

Interessierten und/oder Betroffenen weitere Möglichkeiten bieten: Über einen Erfahrungsaustausch können zum Beispiel Anbieter (Experten) untereinander potentielle Synergieeffekte erschließen und Anknüpfungspunkte für den Aufbau von gemeinsamen Netzwerken finden.

Zur Verwirklichung dieser Zielsetzung hat das NAFDM im Jahr 2006 mit dem Aufbau einer Datenbank für Diabetes-Projekte begonnen. Diese Projektdaten-

Autoren: Thomas Baehring, Hans-Dieter Dicken, Ulrike Gruhl, Rüdiger Landgraf

Titel: Diabetes-Projekte in Deutschland

In: Jäckel (Hrsg.) Telemedizinführer Deutschland, Bad Nauheim, Ausgabe 2008

Seite: 286-290

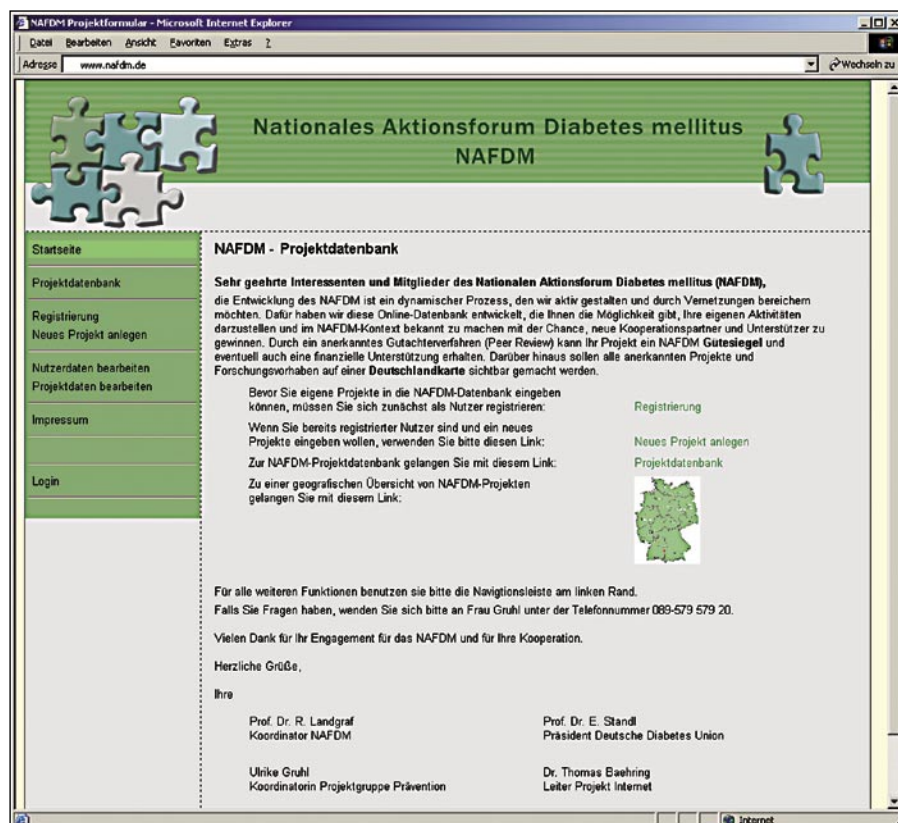


Abbildung 2: Startseite der Diabetes-Projektdatenbank im Internet

bank wurde von Anfang an internetbasiert konzipiert und erlaubt somit eine sehr einfache Eingabe und Abfrage von aktuellen Projekten mit den dazugehörigen erläuternden Informationen (Abb. 2). Diese Daten, die die Projekte und Maßnahmen in der Datenbank beschreiben, werden über einen Online-Fragebogen erhoben und umfassen inhaltliche, organisatorische und finanzielle Aspekte der Projektdurchführung. Wichtig ist auch die Dokumentation des Bearbeitungszeitraums, so dass aktuell laufende, geplante als auch bereits abgeschlossene Projekte und Ergebnisse eingegeben und damit dokumentiert werden können.

Die Entwicklung der Diabetes-Projektdatenbank des NAFDM als web-basierte Applikation wurde durch die Arbeitsgruppe für Medizinische Lern- und Informationssysteme des Universitätsklinikums Düsseldorf durchgeführt. Dafür wurde, in Abstimmung mit der Koordinierungsstelle des NAFDM, eine geeignete inhaltliche und technische Struktur der Projektdatenbank entworfen (Abb. 3). Grundlage für den zu erhebenden Datensatz für die einzelnen Projekte war ein einvernehmlich

abgestimmten Fragebogen, der Erfahrungen und Anforderungen aus anderen Datenerhebungsaktionen des NAFDM, z. B. der Projektgruppe Prävention oder der Koordinierungsstelle, berücksichtigte. Dieser Fragebogen wurde zu einer strukturierten, web-basierten Eingabemaske mit Datenspeicherung und -verwaltung über eine SQL-Datenbank weiterentwickelt. Darüber hinaus wurden weitere Module zur Unterstützung der Eingabe, Bewertung, Ausgabe und Visualisierung der Projektdaten sowie zur Kommunikation implementiert.

Modul 1: Userinterface zur Eingabe der Projektdaten

Das Userinterface zur web-basierten Dateneingabe basiert auf dem zwischen der NAFDM-Koordinierungsstelle und der Entwicklergruppe abgestimmten Projektfragebogen (Abb. 4) und steuert sieben Eingabeschritte:

- Schritt 1: Begrüßung und Einladung zur Teilnahme (Startseite im Internet)
- Schritt 2: Registrierungsformular für den Projektleiter zur Dateneingabe

Schritt 3: Nutzernamen und Passwort (zur Bearbeitung der Daten)

Schritt 4: Angaben zum Mitwirken innerhalb des NAFDM

Schritt 5: Erfassung der Projektdaten via Fragebogen mit folgenden Teilen:

- Basisdaten des Projekts bzw. der Maßnahme (Titel, Akronym, Schwerpunkt, Abstract des Inhalts)
- Keywords zur Projektbeschreibung (Abb. 5)
- Kontaktdaten von Projektleiter und Ansprechpartner
- Kooperationspartner
- Finanzierung des Projektes
- Zeitlicher Rahmen und Reichweite des Projekts
- Angaben zur Evaluation, NAFDM-Zertifizierung und Publikationen
- Erklärung zum Datenschutz und zur Datenverwendung

Schritt 6: Eingabe eines weiteren Projektes (Wiederholung Schritt 5)

Schritt 7: Kontaktmöglichkeiten und Impressum

Um den Projektleiter bei der Eingabe und beim Aktualisieren der Daten zum Projekt zu unterstützen, wurden folgende weitere Funktionen implementiert:

- Schnelle Eingabe durch Auswahl aus vorgegebenen Antwortmöglichkeiten
- Schrittweises Abspeichern der eingegebenen Daten
- Nachträgliches Vervollständigen oder Ändern der eingegebenen Daten (nach Login mit Nutzernamen und Passwort)
- Schrittweise Freigabe der Daten zur Anzeige im Internet

Modul 2: Datenverwaltung und Projektdatenbank

Die Speicherung der Daten erfolgt auf dem Web-Server in einer MySQL-Datenbank. Die Daten werden regelmäßig gesichert. Außerdem wird eine automatisierte Benachrichtigungsfunktion implementiert, so dass die Projektleiter im jährlichen Rhythmus an die Aktualisierung der eingegebenen Daten erinnert werden.



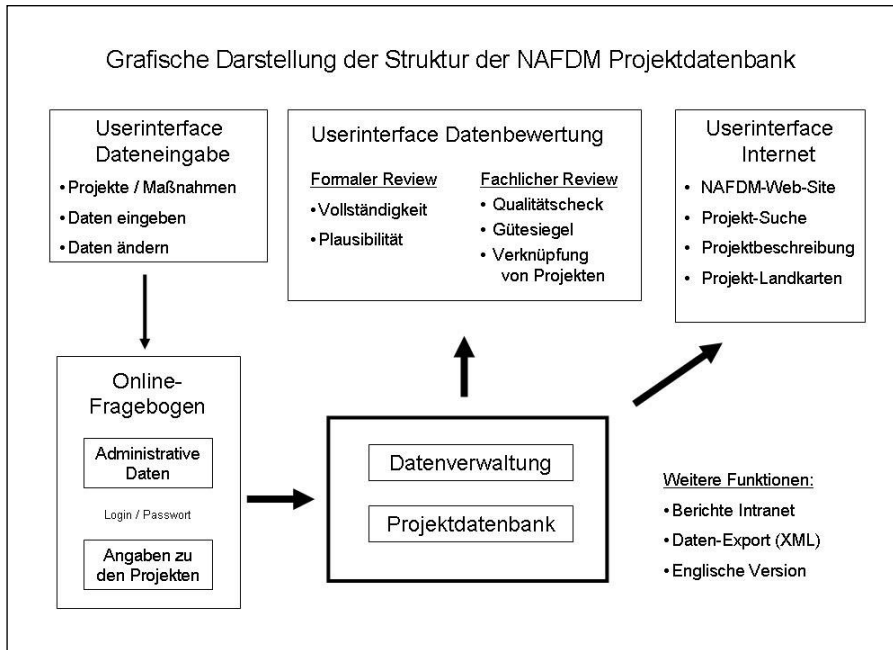


Abbildung 3: Die Projektdatenbank des NAFDM ermöglicht die web-basierte Eingabe, Beschreibung und Visualisierung von Diabetes-Aktivitäten in Deutschland

Modul 3: Userinterface für Review, Ausgabe und Auswertung der Daten

Auf Basis der vom Projektleiter erteilten Freigaben stehen den Mitarbeitern der NAFDM-Koordinierungsstelle unterschiedliche Funktionen zur Bearbeitung und Bewertung der eingegebenen Daten zur Verfügung, bis hin zur Entscheidung, ob die Projektdaten in die Datenbank aufgenommen werden können: Dafür wird in einem ersten Schritt formal die Vollständigkeit der eingegebenen Projektdaten bewertet. Das Userinterface ermöglicht diese und andere Funktionalitäten, in dem es den registrierten Nutzern nach dem Login unterschiedliche Rechte und Funktionen zur Datenbearbeitung und -bewertung zur Verfügung stellt.

Modul 3.1: Userinterface für formales Review

Das Userinterface bietet unter anderem die Funktionalität des formalen Reviews: Die Mitarbeiter der Koordinierungsstelle des NAFDM können damit die eingegebenen Daten auf Vollständigkeit und Plausibilität überprüfen. Ist die Prüfung erfolgreich, werden die Angaben in die NAFDM-Projektdatenbank übernom-

men. Sind die Daten unvollständig oder gibt es Unstimmigkeiten, wird der Projektleiter per E-Mail gebeten, die Angaben zu vervollständigen.

Modul 3.2: Userinterface für fachliches Review

Der fachliche Steuerungskreis des NAFDM oder ein von ihm Beauftragter erhält mit diesem Userinterface die Möglichkeit, eine inhaltliche Qualitätsprüfung der eingegebenen Projektdaten vorzunehmen. Bei Interesse wird in einem gesonderten Antragsverfahren über die Vergabe des NAFDM-Siegels entschieden. Weiterhin besteht die Möglichkeit, für eine Vernetzung geeignete Projekte anhand von Suchkriterien zu identifizieren und die verantwortlichen Ansprechpartner zu kontaktieren.

Modul 3.3: Userinterface im Internet

Die Projektbeschreibungen werden, wenn vom Projektleiter freigegeben, auf der Webseite des NAFDM unter www.nafdm.de zur Verfügung gestellt. Dafür wurden drei unterschiedliche Präsentationsmöglichkeiten implementiert:

1. Grafische Lokalisierung der Projekte auf einer Deutschlandkarte (Abb. 6)

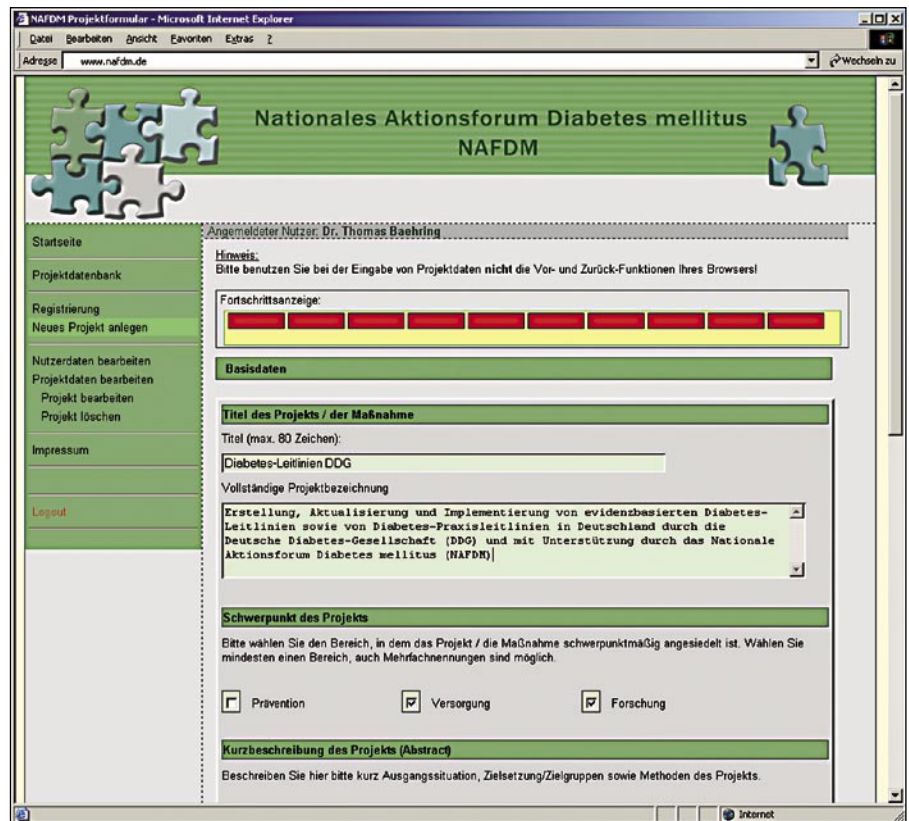


Abbildung 4: Eingabe der Daten über einen web-basierten, strukturierten Fragebogen

Initiativen, Netze, Foren

2. Tabellarische Auflistung der aktuellen und abgeschlossenen Projekte (Abb. 7)
3. Anzeige der Einzelprojekte mit den dazugehörigen inhaltlichen und administrativen Daten

Die Darstellung der Einzelprojekte erfolgt strukturiert und in Textform, der Umfang ist entsprechend der Freigabe des Projektleiters stufenweise gestaltet. Die Option, Diabetes-Projekte auf einer Landkarte zu lokalisieren, erlaubt eine neuartige Visualisierung der Diabetes-Aktivitäten in Deutschland: Mittelfristig ist daher geplant, die Schwerpunkte Prävention, Versorgung und Forschung in einzelnen Landkarten getrennt darzustellen und auch eine Abfrage der Daten pro Bundesland anzubieten, um somit die gezielte regionale Suche von Projekten zu ermöglichen.

Erste Ergebnisse zur Nutzung der Datenbank

Die Entwicklung der Projektdatenbank des NAFDM im Internet ist abgeschlossen

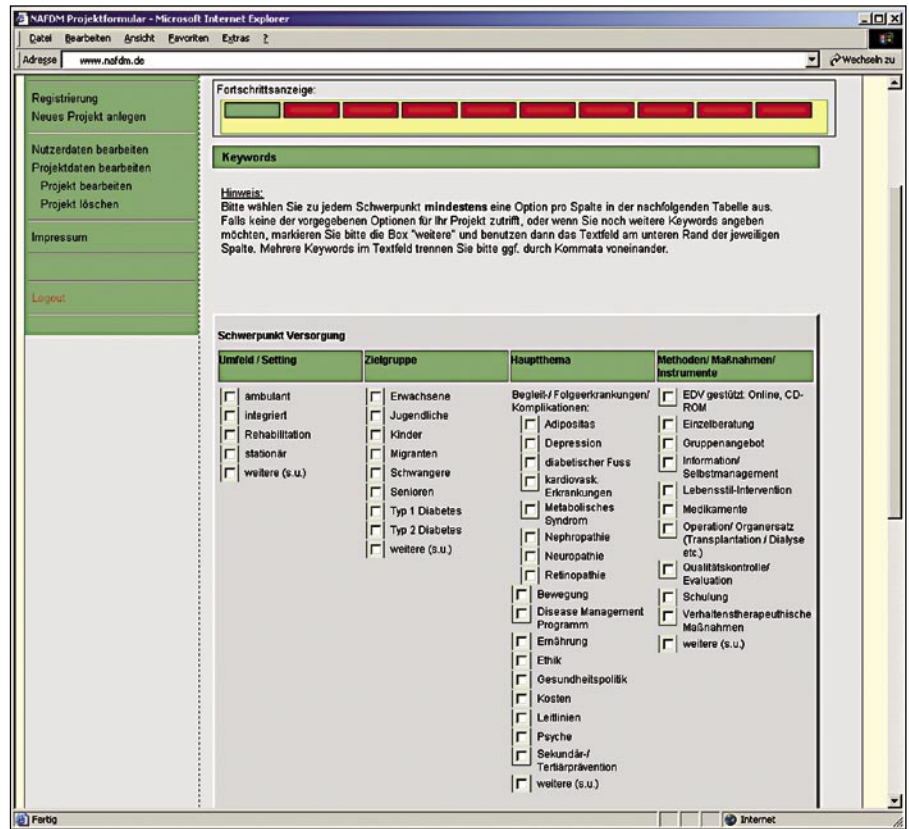


Abbildung 5: Auswahl der Keywords im Schwerpunkt Versorgung

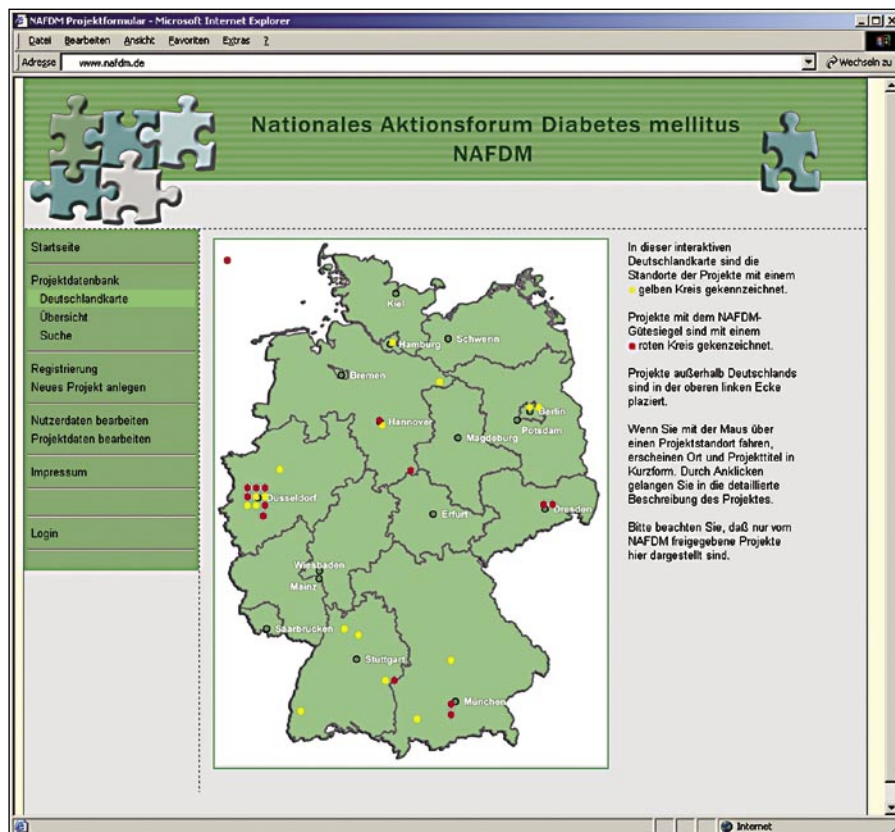


Abbildung 6: Grafische Visualisierung der Diabetes-Aktivitäten in Deutschland

und die ersten 30 Projekte aus den Bereichen Diabetes-Prävention, -Versorgung und -Forschung wurden bereits erfasst. Dazu wurden der Koordinierungsstelle bekannte Projektleiter per E-Mail eingeladen, das eigene Projekt über das webbasierte Online-Formular der Projektdatenbank einzugeben.

Die Projektdatenbank ist über die Webseiten des NAFDM unter www.nafdm.de erreichbar. Sehr attraktiv sind die Funktionen zur Anzeige der Projekte über eine deutschlandweite Landkarte: Sie ermöglicht eine eindrucksvolle visuelle Bewertung regionaler Diabetesaktivitäten in Deutschland und darüber hinaus. Hilfreich für die Bewertung ist auch die Gruppierung der Projekte hinsichtlich der Themengebiete Prävention, Versorgung und Forschung.

Nach der ersten Erfassung von Projekten werden nun durch die Koordinierungsstelle des NAFDM weitere potentielle Akteure zur Eingabe der Projektdaten eingeladen. Zugleich werden die Vollständigkeit und die Qualität der Datenbankeinträge sichergestellt. Da-

5

Siegel	Titel	Schwerpunkt			Projektleiter/ Ansprechpartner	Home- page
		P.	V.	F.		
	DELIGHT	•			Eberhard Windler	
	Adipositaschulung Obeldicks für Kinder und Jugendliche	•			Thomas Reinehr	
	Telemedizin-Projekt online-Diabetestagebuch zur Arzt-Patienten Kommunikation		•		Richard Daikels/ Wolfgang Hentschel	
	EwakuJ-Studie der EZGA	•	•	•	Reinhard Holl	
	DPV-Wiss-Initiative		•	•	Reinhard Holl	
	PROSIT Disease Modelling Community			•	Wendelin Schramm	
	P.A.T.E. - Lifestyle-Management	•	•		Gabriele Faber-Heinemann	
	Diabetes-Typ-2-Primärprävention bei Kindern	•			Claudia Walpert	
	IMAGE	•			Peter Schwarz/ Ulrike Gruhl	
	Projekt: Verbesserung der Patientenversorgung mittels digitaler Patientenspässe		•		Christian Nahammer	
	Diabetes-Leitlinien DGG	•	•	•	Werner A. Scherbaum/ Thomas Bæhring	
	Diabetes-MOBIL-Studie		•		Gabriele Faber-Heinemann	

Abbildung 7: Tabellarische Auflistung der Diabetes-Projekte aus der Datenbank

durch ergibt sich in Kürze die neuartige Möglichkeit, systematisch zu Diabetes-Aktivitäten in Deutschland in der Datenbank zu recherchieren und die relevanten Ansprechpartner zu ermitteln. Zukünftig werden auch Projektberichte und Projektpräsentationen publiziert werden, so dass die Aussagekraft und Nachhaltigkeit der Projekte erhöht werden kann.

Die Kennzeichnung der Projekte durch das NAFDM-Gütesiegel oder eine DFG-Förderung kann für zukünftige Forschungs- und Projektanträge von entscheidender Bedeutung sein. Darüber hinaus erleichtert das Gütesiegel bei Recherchen in der Projektdatenbank eine erste Qualitätsbewertung durch den Suchenden.

Auf Vorschlag des Bundesministeriums für Gesundheit wird derzeit geprüft, ob auch abgeschlossenen Diabetes-Projekte der letzten 10 bis 15 Jahre in der Projektdatenbank aufgenommen werden können.

Hat der Projektleiter seine Zustimmung gegeben, können über das Internet organisatorische inhaltliche und finanzielle Daten zum Projekt abgerufen werden,

gegebenfalls auch in unterschiedlichen Informationstiefen. Eine weitere Möglichkeit bietet die Projektdatenbank in der Nutzung der Daten für die Aktivitäten der unterschiedlichen Projektgruppen des NAFDM. Gerade in den Bereichen Prävention, Versorgung und Forschung wird eine überregionale Vernetzung von Aktivitäten immer notwendiger, wie sie zum Beispiel in der Ausschreibung zu den Kompetenznetzwerken Diabetes und Adipositas durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung gefordert wird. Dafür bilden die Daten und Ansprechpartner in der Projektdatenbank des NAFDM eine geeignete Grundlage.

Fazit

Die vom NAFDM initiierte Projektdatenbank bietet allen Akteuren eine neue Möglichkeit, relevante Projekte, Initiativen und Programme für alle an Forschung, Versorgung und Prävention in der Diabetologie und den damit eng verknüpften Fachgebieten Interessierten bekannt zu machen und darzustellen,

neue Kooperationspartner zu finden, potentielle Drittmittelgeber für die eigenen Aktivitäten zu interessieren und interdisziplinär zusammenzuarbeiten. Diese Chancen, die auch von der Gesundheits- und Forschungspolitik so gesehen werden, wurden bisher leider kaum genutzt, obgleich alle die fehlende Transparenz und Vernetzung in der Diabetologie in Deutschland beklagen.

Wir laden Sie als Leserin oder Leser dieses Beitrags daher herzlich ein, nehmen Sie sich bitte 15 - 20 Minuten Zeit und machen Sie Ihre Aktivitäten im Bereich Diabetes über die Homepage und Projektdatenbank des NAFDM bekannt.

Danksagung

Bei der Entwicklung und Gestaltung der Projektdatenbank haben neben den Autoren dieses Beitrages auch Herr Ronny Wölbling und Frau Ina Kradepohl unterstützend mitgewirkt.

Kontakt

**Frau Ulrike Gruhl und
Prof. Dr. med. Rüdiger Landgraf**
Koordinierungsbüro des NAFDM
Staffelseestraße 6
81477 München
Tel.: +49 (0) 89 / 55 27 98 - 98
Fax: +49 (0) 89 / 55 27 98 - 95
www.nafdm.de